

Stiftung Landschaft und Kies, Naturschutzkafi 2025

Fachplanung Ökologischen Infrastruktur Kanton Bern: Stand, Weiterentwicklung und Umsetzung



Der Rote Faden...

- Vorspann...
- Definition der Ökologischen Infrastruktur
- Fachplanung ÖIBE, Inhalt der Version 1.0
- Die drei zentralen Defizite
- Ergänzungsbedarf nach InfoSpecies
- Zusätzliche Fachinhalte
- Umsetzung





Ökologische Infrastruktur der politische Rahmen...

Vorspann: Rechtsgrundlage besteht!

Rösti Albert, Bundesrat:

«Der Bundesrat hat 2012 in seiner Strategie Biodiversität Schweiz mit dem Ziel 2 den Begriff der ökologischen Infrastruktur eingeführt. Im Rahmen der Beratungen zum indirekten Gegenvorschlag zur Biodiversitäts-Initiative wurde der Begriff der ökologischen Infrastruktur teilweise kritisiert. Der Bundesrat kann diese Kritik an der Terminologie nachvollziehen. Die mit dem Begriff umschriebenen Inhalte hingegen sind, gerade von den Kantonen, breit anerkannt und gesetzlich abgestützt. Zum einen umschreibt der Begriff den Erhalt und die Aufwertung von Lebensräumen, wie dies sowohl das Natur- und Heimatschutzgesetz als auch andere Rechtsbestimmungen vorsehen. Zum andern umfasst der Begriff die Vernetzung, die sich etwa im Landwirtschafts-, Naturschutz-, Wald- und Jagdrecht als Auftrag wiederfindet. Zudem sind die Kantone nach dem Raumplanungsgesetz beauftragt, Grundlagen zu erarbeiten, "in denen sie feststellen, welche Gebiete [...] als natürliche Lebensgrundlage bedeutsam sind". Das ist Artikel 6 RPG.»

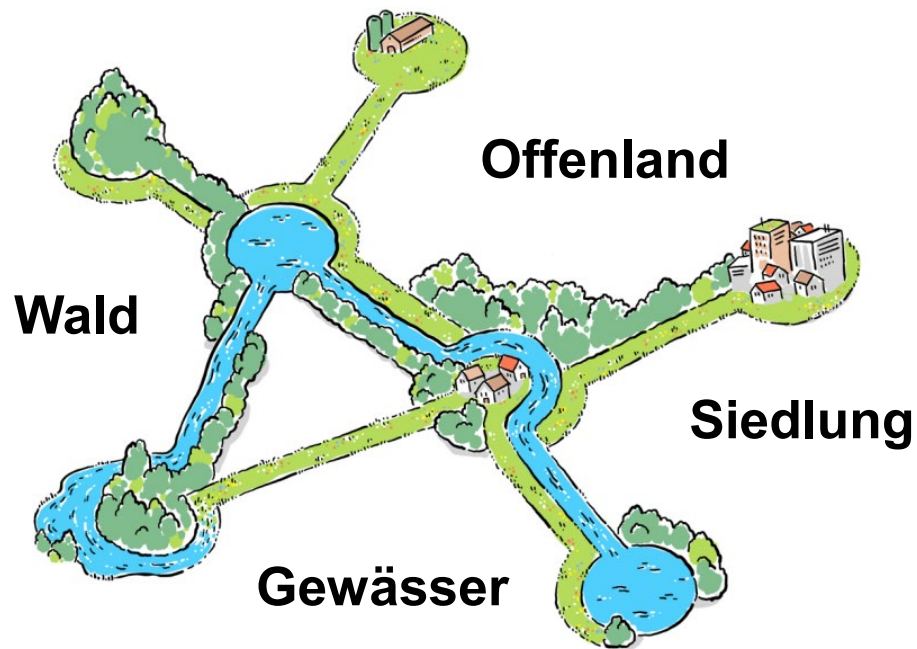
Quelle: Amtliches Bulletin vom 16.09.2024



Ökologische Infrastruktur

Definition und Inhalt Version 1.0

Ökologische Infrastruktur: Definition



„Die Ökologische Infrastruktur (ÖI) ist ein Netzwerk aus natürlichen und naturnahen Lebensräumen von hoher Qualität und Funktionalität.

Die ÖI besteht aus **Kern- und Vernetzungsgebieten**, welche in ausreichender **Fläche, Qualität und geeigneter Anordnung** im Raum verteilt sind.

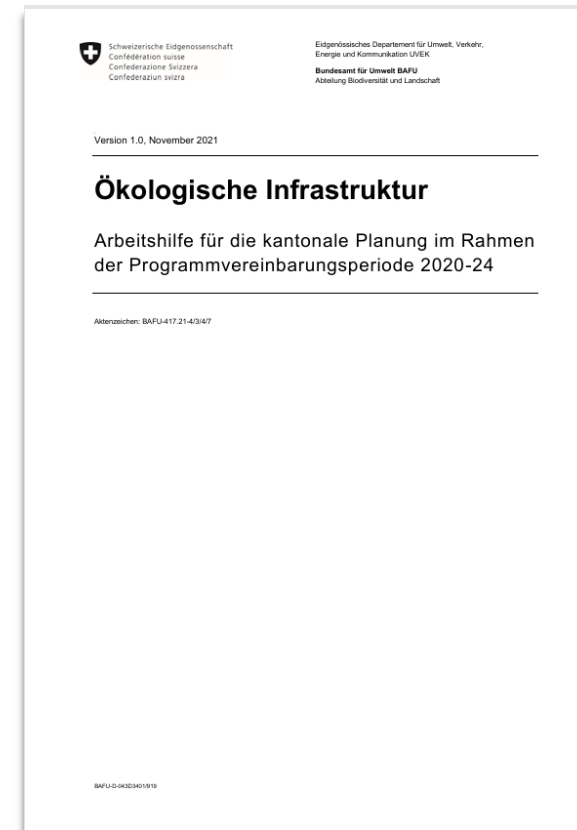
Zusammen mit einer **nachhaltigen Nutzung auf der gesamten Landesfläche** trägt die ÖI dazu bei, die Vielfalt der Ökosysteme, der Arten und der Gene sowie die Wechselbeziehungen zwischen und innerhalb dieser Ebenen zu erhalten.,,



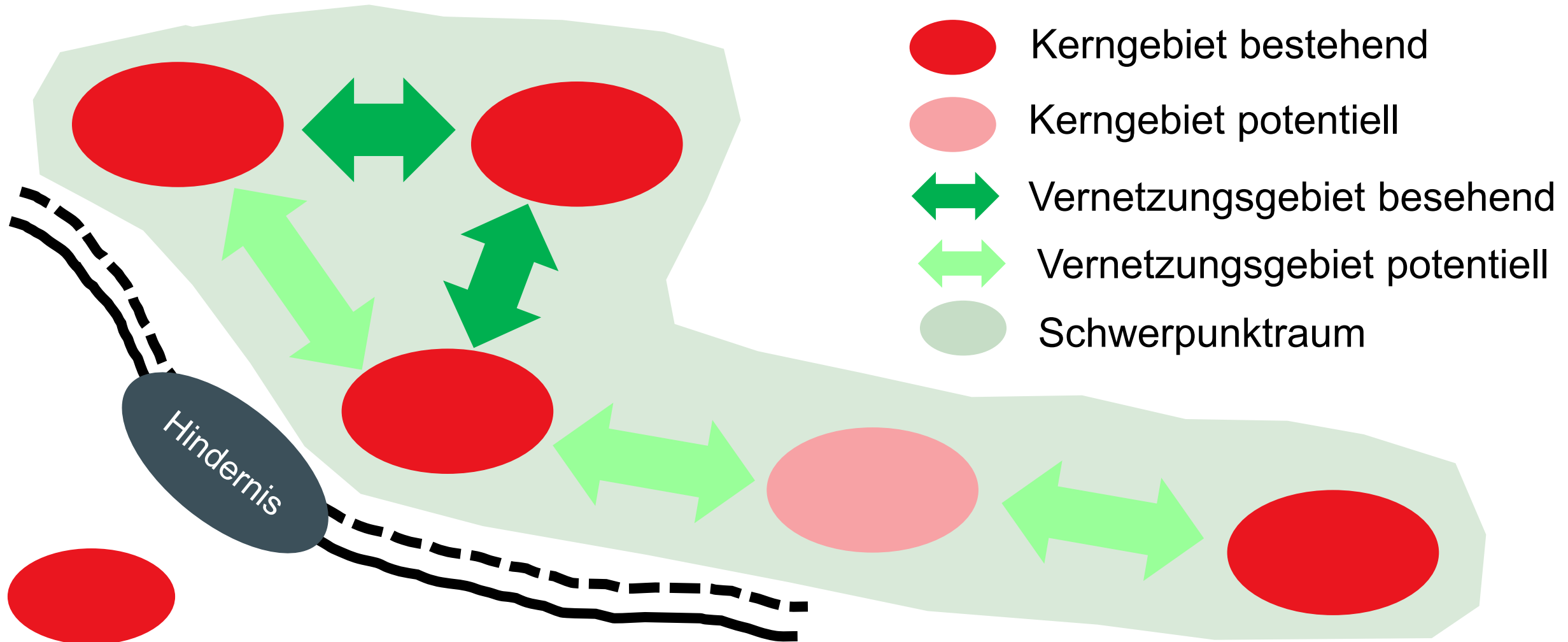
Fachplanung Ökologische Infrastruktur Version 1.0

Bearbeitung der Teilnetze („Minimalprogramm“ gemäss Arbeitshilfe BAFU):

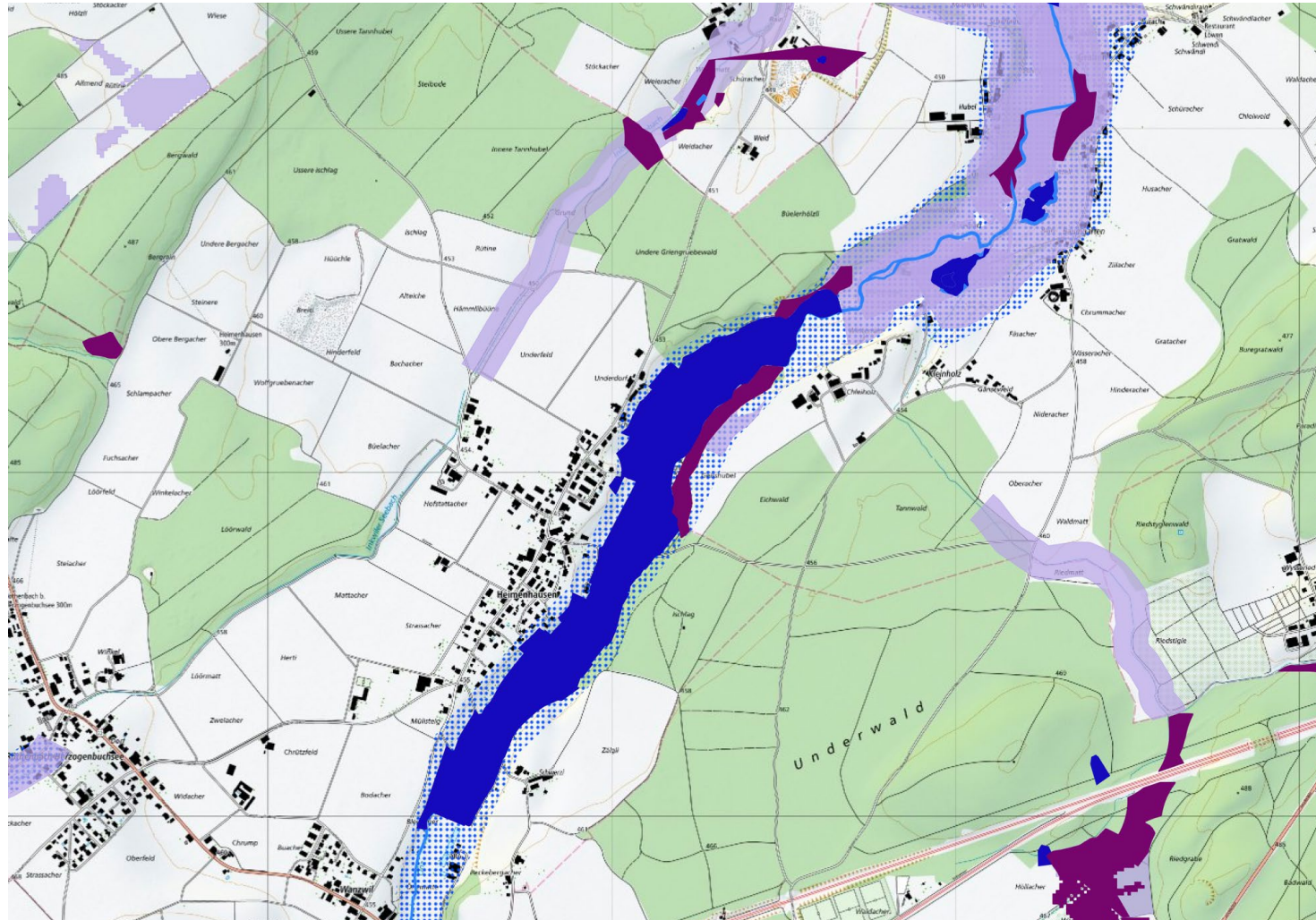
- Feuchtlebensräume
- Trockenlebensräume
- Mosaikartige Lebensräume
- Landschaftsverbindungen



Berner Bausteine der Ökologischen Infrastruktur








Ausschnitt aus der Fachplanung ÖIBE (Entwurf, Sept. 2024)



Önz-Täli bei Heimenuhnen

Legende

-  Kerngebiete
-  Vernetzungsgebiete
-  Potenzielle Kerngebiete (Priorität 1 und 2)
-  Weitere potenzielle Kerngebiete
-  Schwerpunktraum Feuchtlebensräume



Ökologische Infrastruktur Defizite und Ergänzungsbedarf

Ökologische Infrastruktur, Defizit 1: **Fläche**

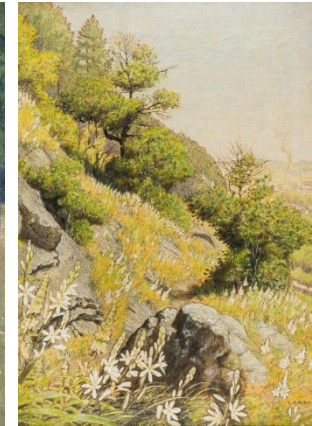
Genügend natürliche und naturnahe Lebensräume schaffen



Moore
-82% seit 1900



Auen
-70% seit 1850



Tww
-95% seit 1900



Hochstammobstbäume
-80% seit 1950

Inhalt der Fachplanung Ökologische Infrastruktur des Kantons Bern

Ökologische Infrastruktur, Defizit 2: **Qualität**

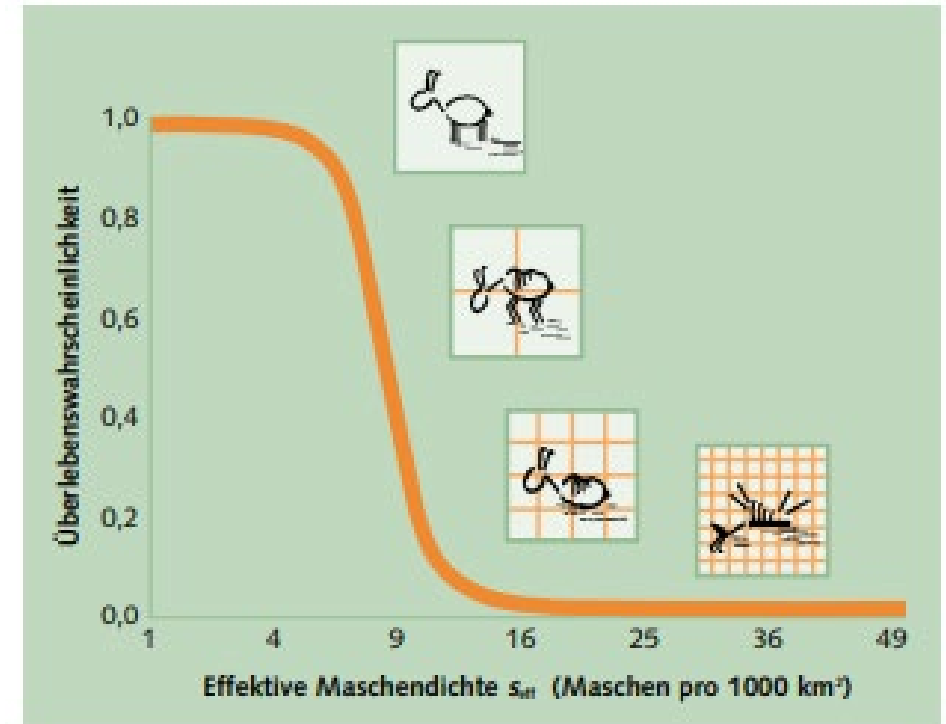
Qualitätsverlust stoppen, Qualität wieder herstellen



Nicht Inhalt der Fachplanung Ökologische Infrastruktur des Kantons Bern

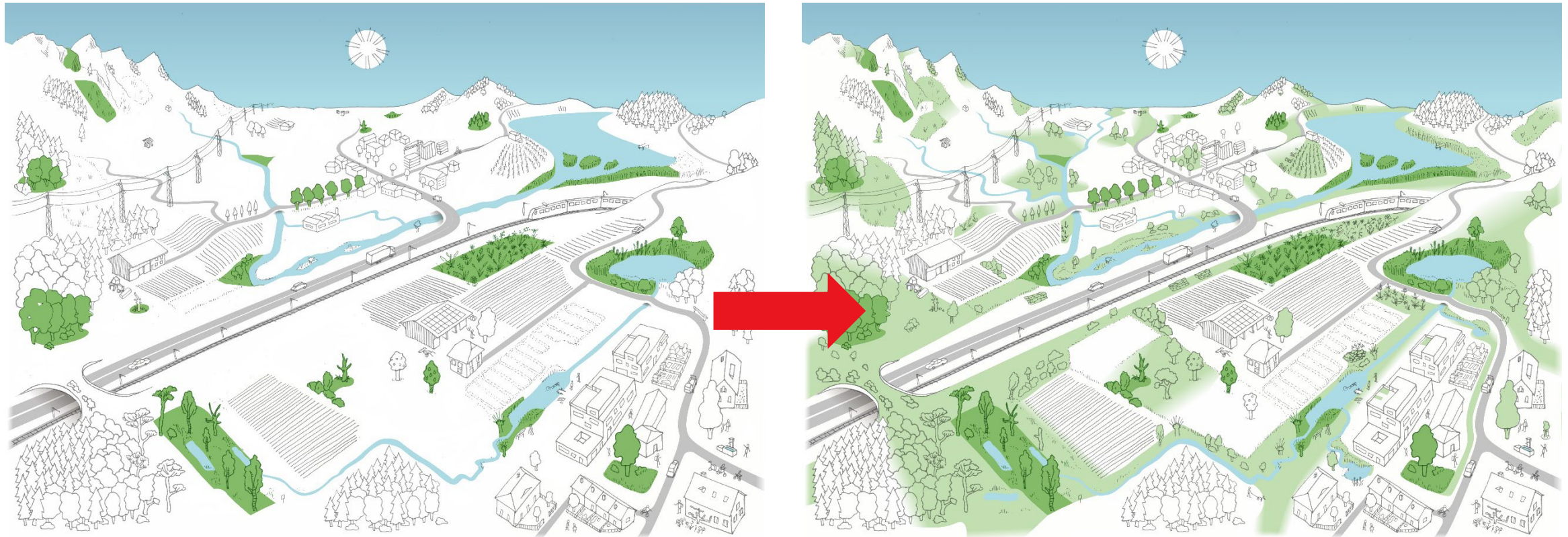
Ökologische Infrastruktur, Defizit 3: **Vernetzung**

Ausreichende Vernetzung sicherstellen



Inhalt der Fachplanung Ökologische Infrastruktur des Kantons Bern

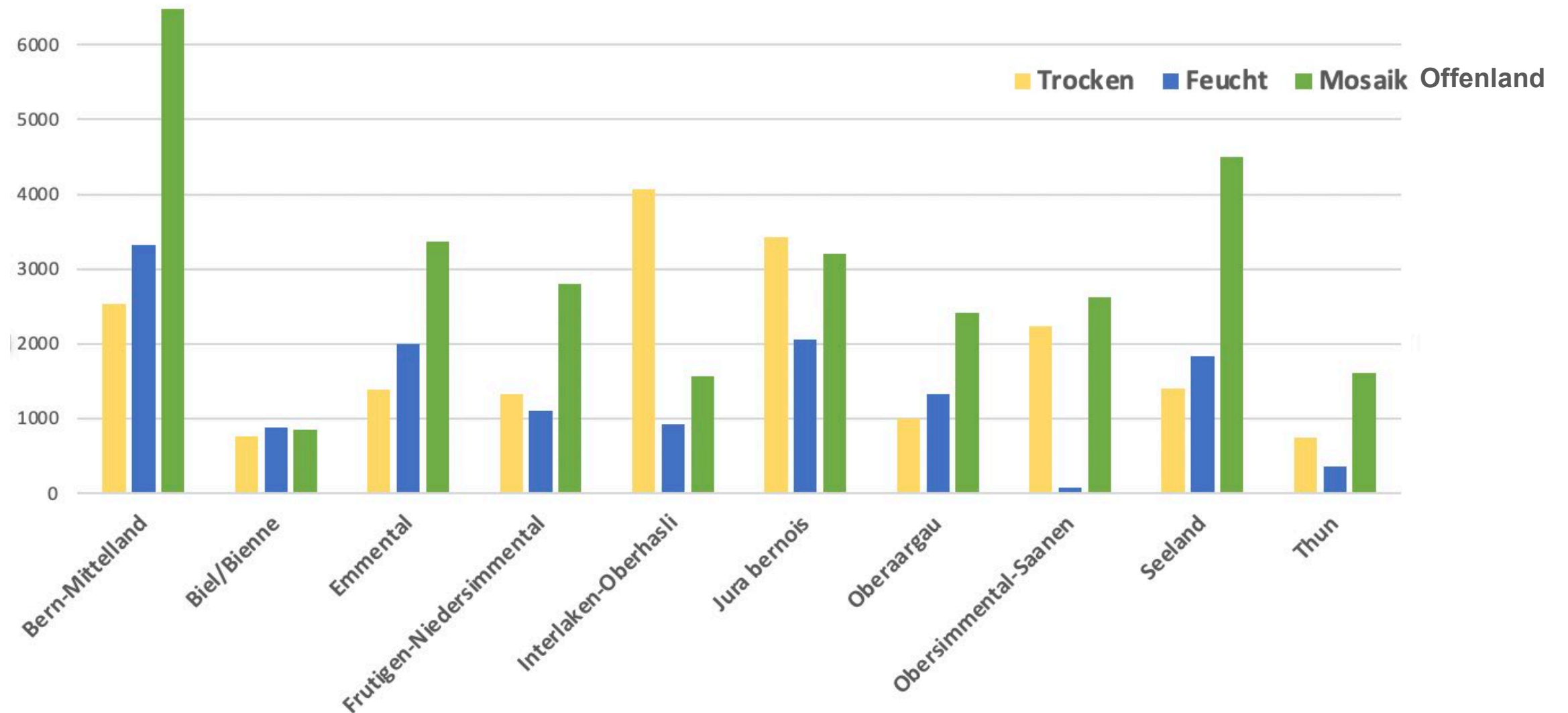
Ökologische Infrastruktur, Fazit: Delta zwischen Ist und Soll



Kerngebiete: Ist und Soll ganzer Kanton Bern

	ha	Anteil Kt. BE
KG Tealebene Trockenlebensräume:		
Ergänzungsbedarf InfoSpecies Gilde 102:	10'664	1.8 %
	+14'635	+2.5 %
KG Tealebene Feuchtlebensräume:		
Ergänzungsbedarf InfoSpecies Gilde 101:	22'457	3.8 %
	+13'677	+2.3 %
KG Tealebene Mosaiklebensräume (Offenland):		
Ergänzungsbedarf InfoSpecies Gilde 25:	24'000	4.0 %
	+20'506	+3.4 %

Kerngebiete: Ergänzungsbedarf [ha] nach Regionen

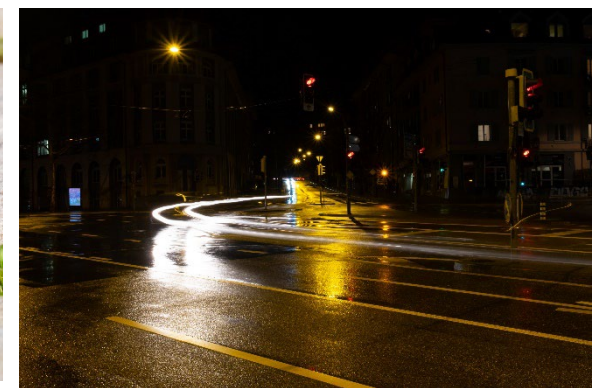




Ökologische Infrastruktur Weiterentwicklung

Fachplanung ÖIBE: zusätzliche Teilebenen

- Alpine Lebensräume
- Fließ- und Stillgewässer
- Siedlungsgebiet
- „Dunkelkorridore“

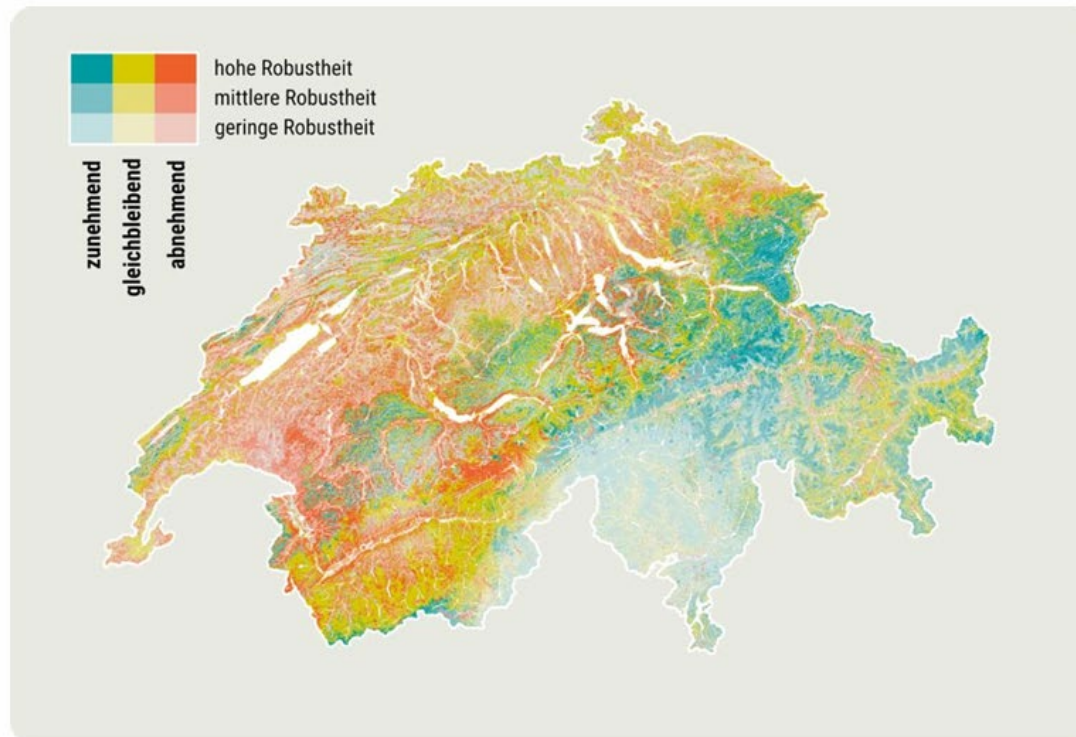


Fachplanung ÖIBE: periodische Aktualisierung, z. B. ...



Fachplanung ÖIBE: Klima und Sozioökonomie

...eine Hilfe für die Priorisierung (inklusive Finanzen)



Wicki et al., in preparation

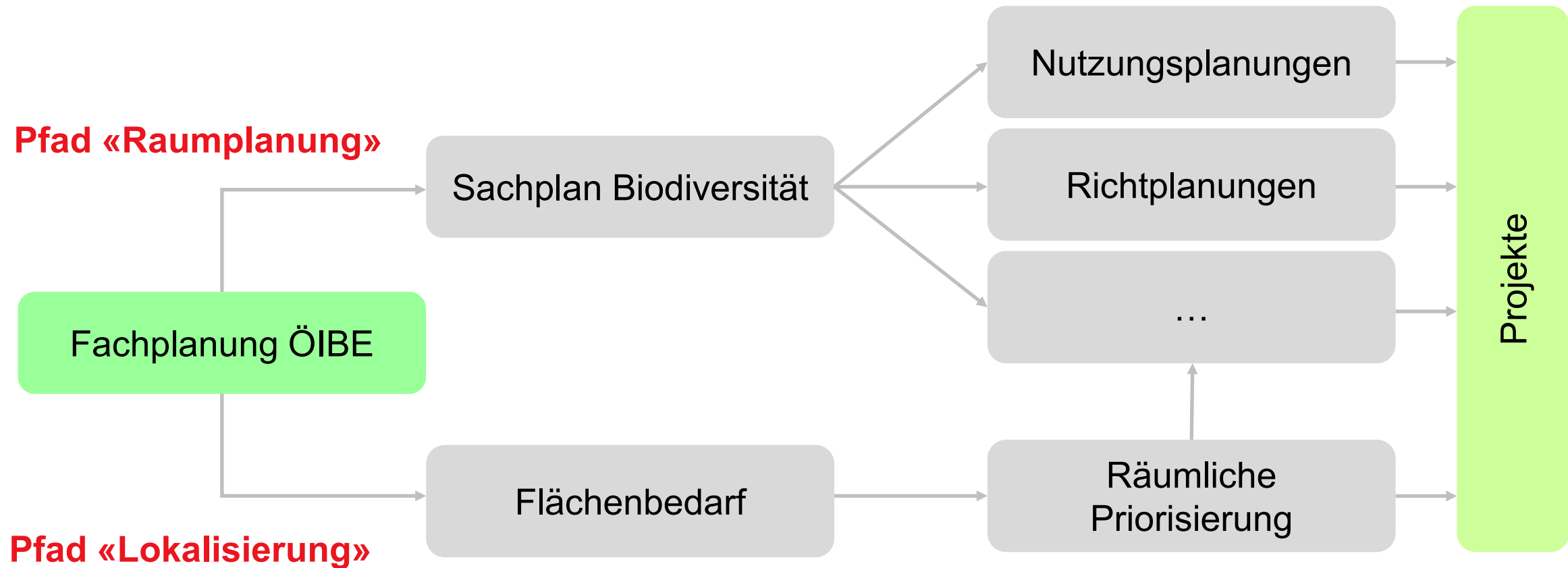
Projekt mit der ETH Zürich. Dieses soll aufzeigen, welchen Einfluss klimatische und sozioökonomische Veränderungen auf Biodiversität und Ökosystemleistungen haben.

Die Ergebnisse werden eine wichtige Grundlage für die Priorisierung von Massnahmen (Investitionen) und Management (Unterhalt sein).



Ökologische Infrastruktur Umsetzung

Fachplanung ÖIBE: Umsetzungspfade





Ökologische Infrastruktur

Fazit

Fachplanung ÖIBE: eine Herausforderung für alle

- Das Erarbeiten der Fachplanung ÖIBE war «fachliches Neuland» für alle
- Die Zusammenarbeit mit anderen Kantonen hat sich bewährt
- Die Grundlagen des BAFU und von InfoSpecies kamen spät, sind aber hilfreich
- Die Fachplanung muss periodisch aktualisiert werden
- Sie bringt eine fachliche Gesamtschau aus Sicht Biodiversität vor der Interessenabwägung mit anderen Akteuren
- Die Verankerung in raumplanerischen Instrumenten ist zwingend

Kontakt

Urs Käenzig-Schoch
Abteilungsleiter

Urs.kaenzig@be.ch

+41 31 636 14 51

